

**Johannes Rauch**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.209.170

Wien, 20.4.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9847/J der Abgeordneten Peter Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch und weiterer Abgeordneter betreffend Verbrennung von Lebensmitteln in Österreich im Wert von 1,5 Milliarden Euro jährlich** wie folgt:

**Fragen 1 bis 3:**

- *Wie beurteilen Sie als Gesundheitsminister die Tatsache, dass in Österreich jährlich Lebensmittel im Wert von 1,4 Milliarden Euro verbrannt werden?*
- *Welche Maßnahmen hat Ihr Bundesministerium seit Jänner 2020 umgesetzt, damit die Lebensmittelverschwendung und Lebensmittelvernichtung in Österreich spürbar verringert werden kann?*
- *Welche Etappenziele wurden dazu in Ihrem Bundesministerium diesbezüglich formuliert und welchen Stand hat die Zielerreichung?*

Das Thema Lebensmittelverschwendung ist mir ein sehr wichtiges Anliegen. Mein Ressort ist insoweit dafür zuständig als lebensmittelrechtliche Fragestellungen betroffen sind, wie beispielsweise die Angabe und Bedeutung des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD).

Auch auf Ebene der Europäischen Union hat sich die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung als wichtiges Thema etabliert. Vertreter:innen meines Ressorts nehmen regelmäßig an den Sitzungen der EU-Plattform on „Food Losses und Food Waste“ teil und wirken dementsprechend an den in diesem Gremium ausgearbeiteten Leitlinien und Empfehlungen mit. Dies war beispielsweise der Fall bei der Leitlinie über das Spenden von Lebensmitteln, welche die Weiterverteilung von Lebensmitteln erleichtern soll.

Aktuell ist auf Ebene der Europäischen Union im Rahmen der Farm to Fork Strategie der Europäischen Kommission (als Teil des Green Deals) geplant, die Bestimmungen zur Kennzeichnung der Haltbarkeit von Lebensmitteln zu überarbeiten, zumal Missverständnisse über die Bedeutung des MHD zu Lebensmittelverschwendung führen.

In Umsetzung des Regierungsprogrammes wurde 2021 eine interministerielle Koordinierungsstelle (BMSGPK, BMLRT, BMDW und BMBWF, BMK) unter der Federführung des BMK eingerichtet. Durch diese Zusammenarbeit von fünf Ressorts wird das Wissen und die Erfahrung gebündelt. Mittlerweile wurde von der interministeriellen Koordinierungsstelle eine Strategie zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen erarbeitet, mit Stakeholdern diskutiert und Anfang 2022 veröffentlicht, die einen Rahmen für die gemeinsamen Vorhaben vorgibt. Erste Arbeitsgruppen für Detailfragen wurden eingerichtet. Ebenso in Umsetzung des Regierungsprogrammes wurde der Prozess zur Erarbeitung eines neuen Aktionsprogrammes gegen die Lebensmittelverschwendung bereits gestartet.

**Frage 4:**

- *Wie viel noch verwertbare Lebensmittel konnten durch Ihre bisher gesetzten Maßnahmen gerettet werden?*

Dazu liegen meinem Ressort mangels Zuständigkeit keine Daten vor.

**Fragen 5 bis 6:**

- *Welche Maßnahmenpakete zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung und Lebensmittelvernichtung wurden durch Ihr Bundesministerium mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und*

*Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) vereinbart?*

- *Welche Etappenziele wurden gemeinsam mit den anderen Bundesministerien diesbezüglich formuliert und welchen Stand hat die Zielerreichung?*

Zahlreiche Maßnahmen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette sind im von der Koordinierungsstelle ausgearbeiteten Entwurf des Aktionsplans enthalten, der in den nächsten Wochen einer Öffentlichkeitsbeteiligung unterzogen wird.

Entsprechend der Strategie soll eine Erhebung des Zwischenstands 2024 und eine Evaluierung des Aktionsplans 2026 erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

